

Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 195. 13. Jahrgang

Sonnabend, 17. Juli 1943

Preis 10 Rpl., auswärts 15 Rpl.

Der Südostraum neuzeitlich befestigt

Nach Raumgewinn starke sowjetische Kräftegruppe eingekesselt In vier Tagen 52 Landungsschiffe mit zusammen 300 000 BRT. versenkt

Mit dem Eichenlaub ausgezeichnet

Aus dem Führerhauptquartier, 16. Juli
Der Führer verlieh am 14. Juli das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalmajor Walter von Dänersdorff, Kommandeur einer Panzerdivision, als 250 Soldaten der deutschen Wehrmacht.

England stiehlt Privateigentum

Rom, 16. Juli
Ueber die Lage in Aethiopien unter der englischen Besetzung schreibt die italienische Kolonialzeitung "Nazione Coloniale", die englische Polizei habe alles italienische Eigentum beschlagnahmt. Die Warenlager der großen Werke seien nach der Besetzung von Addis Abeba nach Kenia, Südafrika oder Indien verfrachtet worden.

Raub der libyschen Kunstschätze

Drahtbericht unseres Vertreters Dr. v. L. Rom, 16. Juli
Der Raub der Kunstschätze durch Briten und Amerikaner in den von ihnen besetzten Gebieten hat begonnen. Zuverlässigen Informationen zufolge haben sich die britischen Besatzungsbehörden an den antiken griechisch-römischen Kunstschätzen Libyens vergreifen und sie zum größten Teil nach Ägypten transportieren lassen. Die Cyrenaika, zumal die Ruinen von Kurene, wurden damit ihrer Kunstschätze, die noch nicht ein Opfer der Barbarei australischer und neuseeländischer Soldaten geworden waren, beraubt.

„Angeschwemmte Füllfederhalter“

Drahtbericht unseres Korrespondenten Tanger, 16. Juli
Ein Explosionsunglück hat sich in der Nähe von Salda an der Grenze von Spanisch-Marokko und Französisch-Nordafrika ereignet. Eingeborene Fischer hatten ein Paket gefunden, das zusammen mit Schiffsstrümmern angeschwemmt worden war. Das Paket wurde in Gegenwart zahlreicher Dorfbewohner geöffnet. Dabei ereignete sich eine Explosion, durch die 15 Personen verletzt wurden. Die Feststellungen ergaben, daß es nordamerikanische Explosiv-Füllfederhalter enthielt hatte.

Unterseeboote versenkten 51 000 BRT.

An einem Tag 530 Sowjetpanzer abgeschossen — Terrorangriff auf Ostfrankreich

Aus dem Führerhauptquartier, 16. Juli.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die schweren Kämpfe in der Mitte der Ostfront hielten auch gestern bei bestem Wetter an. Der Angriff unserer Truppen nördlich Melgorod gewann weiter Raum und führte zur Einkesselung einer starken feindlichen Kräftegruppe. Die Gegenangriffe des Feindes ließen in diesem Frontabschnitt infolge der in den bisherigen Kämpfen erlittenen schweren Verluste an Stärke nach. Tagesgegen führten die Sowjets mit harten Infanterie- und Panzerkräften Entlastungsangriffe an der gesamten Front von Murzil bis Sudinitzki. Die wurden überall blutig abgewiesen und dabei allein im Bereich einer Armee 250 feindliche Panzer abgeschossen. Insgesamt verloren die Sowjets gestern in der großen Schlacht 300 Panzer. Die Luftwaffe unterstützte trotz des schlechtesten Wetters die Kämpfe der Erdtruppen und schoss 49 Flugzeuge ab.

In Süditalien schlugen deutsche und italienische Truppen auch gestern zahlreiche gegen die Linie Agrigento — südlich Catania vorgebrachte britisch-nordamerikanische Angriffe ab und fügten dem Feind schwere Panzerverluste zu. Deutsch-italienische Luftkräfte griffen bei Tage und bei Nacht die Schiffsanmietungen vor der sizilianischen Küste mit gutem Erfolg an. Mehrere feindliche Transportschiffe wurden versenkt oder schwer beschädigt. In der Zeit vom 10. bis 14. Juli einseitig verlor die feindliche Landungsflotte mindestens 52 Schiffe mit zusammen rund 300 000 BRT. Zahlreiche weitere Schiffe und Landungsboote erhielten Treffer.

Bei einem Angriff auf ein deutsches Gebiet im Mittelmeer schossen Sicherungsabteilungen der Kriegsmarine und Flottenoberflot neben feindliche Flugzeuge ab.

In der vergangenen Nacht griffen feindliche Fliegerkräfte wie immer unter Beteiligung des Schweizer Hoheitsgebietes einige Orte in Ostfrankreich an. Dabei erlitt die Bevölkerung erhebliche Verluste. Einzelne Städte

In vollem Umfang abwehrbereit

Berlin, 16. Juli
Nach Abschluß seiner Besichtigungsreise durch die Befestigungszone des Südostraumes traf der General der Pioniere und Festungen im Oberkommando der Wehrmacht, General der Pioniere Jakob, auf einem Flugplatz im Südoosten ein, um zur Berichterstattung ins Reich zurückzukehren.

Er hatte auf seiner ausgedehnten Reise die nach den neuesten taktischen und technischen Erfahrungen des Befestigungswalls ausgebauten Verteidigungsanlagen an der Küste und im Inneren Südgriechenlands sowie die Sperrstützpunkte auf den vorgelagerten Inseln im Ägäischen Meer, insbesondere die Inselsetzung Kreta und die unter italienischem Schutz stehende Dodekanes-Insel Rhodus, besucht. In enger Zusammenarbeit mit der dort eingeteilten Truppe sind hier nach den taktischen Weisungen der örtlichen Kommandodienststellen durch die Festungspioniere neuzeitliche Befestigungsanlagen geschaffen worden, die heute in vollem Umfang abwehrbereit sind. Die enge Waffenbrüderschaft mit unseren italienischen Bundesgenossen sichert dabei eine Einheitlichkeit des Ausbaues auch in den von diesen verteidigten Räumen. Unter schwierigsten Bedingungen und unter den Einwirkungen des ungewohnten Klimas wurden große Leistungen vollbracht. Besonders anzuerkennen sind die zahlreichen Hohlbauten im Feld, die beste Tarnung der Truppe, hervorragende Einsatzmöglichkeit ihrer Waffen und dabei meist gehobenen Schuss gewöhren. In der Verbesserung der Befestigungen und der Verstärkung der Abwehrkraft wird ständig weitergearbeitet.

Fortgang der harten Kämpfe in Sizilien

Erhebliche Panzerverluste der englischen und amerikanischen Einheiten

Rom, 16. Juli
Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt: Vom Gebiet von Agrigento bis zur Ebene von Catania boten italienische und deutsche Einheiten sich und tapfer kämpfend dem verheerenden Ansturm starker feindlicher Einheiten Front. Dem Feinde wurden erhebliche Verluste an Panzern beigebracht. Unsere Torpedoflugzeuge erneuerten ihre Angriffe auf Schiffe und Landungsfahrzeuge. Sie versenkten einen Handelsdampfer von 10 000 BRT. und beschädigten drei weitere Einheiten von insgesamt 29 000 BRT. Italienische und deutsche Kampf- und Sturzkampfflugzeuge griffen mit gutem Erfolg englischen und amerikanischen Schiffsraum längs der sizilianischen Küste an. Bei den Kampfhandlungen der Luftwaffe zeichneten sich in diesen Tagen folgende Einheiten besonders aus: der 48. Kampfstaffelgruppen, die 118. Torpedoflieger-Gruppe, die 121. Sturzkampfflieger-Gruppe, Reapel, Foggia und Genoa waren das Ziel feindlicher Luftangriffe. In Reapel sind Schäden und Opfer zu beklagen. Vier viermotorige Flugzeuge wurden von unseren Jägern über Reapel vernichtet. Auch auf Ostküsten der Provinzen Alexandria, Savona, Bologna, Parma und Reggio Emilia wurden Spreng- und Brandbomben abgeworfen, die der Bevölkerung leichte Verluste zufügten. Zwei viermotorige Flugzeuge wurden von der Bodenabwehr getroffen und stürzten ab. Das eine Flugzeug stürzte bei Travereto (Parma), das andere bei Mirandola (Modena) ab. Einige Belagungsangriffe wurden gelanglos abgewiesen. Ein feindliche Torpedoflugzeuge wurden von Schiffsabweisern sowie von Flugzeugen abgeschossen, die als Bedrohung für unsere Besatzungen eingestuft waren.

Flugzeuge überflogen das nördliche und südwestliche Reichsgebiet. Luftverteidigungskräfte brachten am gestrigen Tage und in der vergangenen Nacht 14 britisch-nordamerikanische Flugzeuge zum Absturz. Deutsche Kampfflugzeuge stießen in der Nacht zum 16. Juli in den Raum von London vor. Unterseeboote versenkten im Angriff gegen Geleitzüge und Einzelschiffe, die durch Luft- und Seestreitkräfte hart gesichert waren, acht Schiffe mit zusammen 51 000 BRT. und einen Transportflieger.



Ritterkreuzträger des RAD, beim Reichsarbeitsführer. Reichsarbeitsführer Hierl empfing Ritterkreuzträger des Heeres, die aus den Reihen des Reichsarbeitsdienstes hervorgegangen sind und Jassen noch ang hören. (Sobaci (Hollmann).)



Seegang 9 — Windstärke 11. Da ist alles drani. Eine richtige Berg- und Talfahrt, die glücklicherweise nicht jeden Tag vorkommt. (PK-Kriegsberichtler Weinkopf (Sch).)

Keine „Mondschein“-Arbeit!

—m. Britanien predige die Freihandelslehre, eine unmögliche Illusion. Deutschland möchte sich für seine handfesten Arbeitserschaffnisse mit Mondschein und Dichtung bezahlen lassen. Jeder ein „Deutscher ohne Deutschland“, Friedrich List, in seinem agonalen, der Zeit weit voraus eilendem Werk „Nationales System der politischen Oekonomie“ den listigen Briten in die Parade — vor genau 102 Jahren! Damals wollten die ewigen Ausbeuter seit den Zeiten ihrer hochheiligen höher-rassinierten Königin Elisabeth dem in mehr als zwei Tausend Staaten gespaltenen Deutschland wenigstens die Hoffnung und den Mondschein anständig überlassen. Und leidenschaftlich und gleichzeitig streng wissenschaftlich gehaltenes Programm, Erkenntnis, Nichtweier und Vermächtnis endlich 8 Jahre nach der einen neuen Abschnitt deutschen Schaffens einleitenden Schritt über ein schickliches Eisenbahnsystem als Grundfrage für ein allgemeines deutsches Eisenbahnsystem und insbesondere für die Anlage einer Eisenbahn von Dresden nach Leipzig, deren Eisenbahn heute zu mächtigen Schienensträngen geworden ist. Am 1. Januar 1841 ließen die Schranken von 28 Jähren in politisch noch nicht vorhandenen Deutschland, drei Jahre später sollte schon der erste Zug vom alten Leipziger Bahnhof ans Dresdener Hauptbahnhof nach der Weststadt. Der Arbeitsstrom für die Deutschen begann zu fließen und zu fluten. Etwas zur gleichen Zeit konnte der Brite Palmerston als verantwortlicher Minister ihrer britischen Mission zu preussischen Klottenplänen herausfordernd erklären: „Sie mögen den Boden pflügen und in den Wollen seuchen, Sie mögen Luftschlöffer bauen, aber Sie sollen keine Schiffe bauen!“ Nun, wir segeln heute in den Wolken, aber nicht als romantische Träumer, sondern im Kampf um die Avenen, wir treffen von dort vorauswärtig viele des Weges, während die Briten mit den U.S.A. Neeripiten aus der Wollen alt-ehrwürdige Kulturdenkmäler der ganzen Menschheit planmäßig zerstören.

Darum wir immer wieder uns wirtschaftspolitisch und -ethisch genau zurück erinnern? Weil diese Erfahrungen uns den Windmärkten, weil wir mit der letzten Richtigkeit erkennen müssen, was amerikanischen Grundrhythmus und unabhängig vom vom Juden angedacht ist, der ewig hinter seinen Ausgewählten, den Briten, hinter, ein verächtliches, teils bolschewistischem Terrorverbrechen steht. Weil wir uns nicht blaffen, nicht einleiten lassen sollen. Weil wir alle die im Verlauf der Zeiten nur noch Farbe und Anlage wechselnden Larmesche sehen sollen! Und außerdem lehrt uns die Weisheit unserer Arbeit nicht zuletzt Weg und Ziel. Das erweitert sich im weitesten Sinne